

# Historischer Atlas zur Welt- und Schweizergeschichte [F.W. Putzger]

Autor(en): **Ganz, Werner**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse  
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

historiques. A la fin du quatrième volume, on se demande encore ce que comporte l'histoire du travail. La définition la plus satisfaisante en a été donnée par F. Bédarida: «Les changements à la fois dans les méthodes de travail et dans les conditions de vie des travailleurs... On possède des histoires de la médecine, mais aucune histoire des médecins...»

On n'oserait dire que tous se sont tenus à ces préoccupations. Le travail d'équipe est évidemment impossible sur une période aussi vaste, mais le directeur de la collection aurait dû imposer des consignes plus strictes. Il faut passer sur les erreurs ou les carences, inhérentes à des œuvres de synthèse aussi brèves, ou sur les coupures forcément arbitraires entre périodes ou sujets différents. Mais on doit regretter que l'esprit qui anime deux chapitres voisins soit différent et empêche toute comparaison (c'est particulièrement sensible entre les deux parties du volume III). Le lecteur a beaucoup de peine à établir une suite, les conditions d'une évolution. Chaque étude est bien faite en soi, mais s'intègre mal dans l'ensemble.

Vue sous cet angle, c'est la condition des travailleurs au cours des siècles qui apparaît le mieux. Si le cadre de leur travail, les causes des changements sont éclairés différemment, la description de leur situation est parfaitement comparable: le paysan, le banquier, le marchand. Voilà des types éternels dans toutes les sociétés, mais différents dans chacune, par leur fortune, leur statut social, la considération dont ils jouissent, leur influence, etc.

L'objectivité des auteurs doit aussi être signalée. On ne saurait découvrir d'idéologie sous-jacente qui viendrait fausser l'observation, surtout dans un domaine aussi explosif que l'histoire sociale... On en viendrait même à souhaiter un plus grand intérêt pour les idéologies! La conception qu'on se fait du travail, en particulier du travail manuel, varie au cours des temps. Cela ne ressort pas suffisamment. Un exemple: pourquoi n'avoir fait que de brèves et fades allusions aux attitudes sociales des Eglises au 19<sup>e</sup> siècle, sans s'attacher à la bulle *rerum novarum*?

Un dernier point mérite encore d'être souligné: la présentation. Typographiquement excellente, elle est rendue très claire par des sous-titres marginaux nombreux. Les illustrations abondent (quoique pas toujours en rapport avec le texte), souvent pittoresques; elles ne font pas qu'agrémenter et aérer un texte difficile, mais le complètent et l'éclairent à maintes reprises.

*Lausanne*

*A. Lasserre*

F. W. PUTZGER, *Historischer Atlas zur Welt- und Schweizergeschichte*. Im Einvernehmen mit dem Verein Schweizerischer Geschichtslehrer herausgegeben von der Atlaskommission unter Leitung von Dr. Th. Müller-Wolfer. 4. Auflage, Aarau und Lausanne 1961.

Unter den Atlanten, die in den letzten Jahren für den Geschichtsunterricht herausgegeben wurden, steht ohne Zweifel der neu aufgelegte «Putzger»

an der Spitze. Zwar weckt der Titel insofern etwas falsche Vorstellungen, als die Schweizergeschichte neben der Weltgeschichte nur sehr spärlich in Erscheinung tritt (8 Blätter zu unserer Landesgeschichte und 146 zur Weltgeschichte) und diese Blätter zudem an den Anfang des Gesamtwerkes gestellt sind. Die innere Verbindung zwischen den großen Zusammenhängen und den besonderen schweizerischen Entwicklungen ist also nicht hergestellt. Doch mag diese Unzulänglichkeit damit erklärt werden, daß technische Gegebenheiten eine überzeugendere Lösung nicht möglich machten und reiche Ergänzung im Atlas zur Schweizergeschichte gefunden wird.

Die Karten zur allgemeinen Geschichte folgen sich in der zeitlichen Abfolge der Ereignisse und umfassen in weitem Bogen die Entwicklungen von der älteren Steinzeit bis zu den Folgen des zweiten Weltkrieges. Ein summarischer Vergleich mit der dritten Auflage von 1938 zeigt, daß auf viele altvertraute Karten verzichtet wurde oder daß man diese neu und zugleich eindrücklicher gestaltete. Solche Straffung wurde notwendig, wenn man ohne Ausweitung des Werkes den neuesten Ereignissen gerecht werden und zugleich die wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen mehr als früher berücksichtigen wollte, Tendenzen, die den Absichten des modernen Geschichtsunterrichtes durchaus entsprechen. Besonders bemerkenswert erscheinen mir in dieser Hinsicht die wesentlich vervollständigte Darstellung der Wirtschaft in der römischen Zeit, die sehr viel eindrücklicher gestaltete Karte über die Hansa und jene über die Wirtschaft Mitteleuropas um 1500. Unter den Karten zur Kirchengeschichte sind jene über die Reformation und Gegenreformation besonders gut geraten, wobei mit Recht die Überschrift «Religionen im 16. und 17. Jahrhundert» durch «Konfessionen in Europa» ersetzt wurde.

Für den Schüler sind einfach gestaltete Karten besonders eindrücklich; in dieser Hinsicht sind die Darstellungen über das Reich Karls des Großen, über den Machtbereich Napoleons I. und die politischen Neugestaltungen Europas seit 1815 besonders gut gelungen, wie überhaupt die Herausgeber der naheliegenden Gefahr, zuviel auf einem Blatte darstellen zu wollen, im allgemeinen nicht verfallen sind.

Der Atlas dient in seinem Bestreben, einen umfassenden Einblick in die Entwicklung unserer Menschheit zu geben und dabei im besondern die jüngste Vergangenheit als Ausgangspunkt für die Gegenwart und die Zukunft eindrücklich zu berücksichtigen, nicht nur dem Schüler und Lehrer an unseren schweizerischen Mittelschulen, sondern ebenso sehr dem Studenten und allen jenen, die die Gegenwart nicht nur an sich sehen, sondern in ihrer mannigfachen Verquickung mit der Vergangenheit.

*Winterthur*

*Werner Ganz*